

69. Der 49. Psalm Davids.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Christ unser Herr zum Jordan kam. — In dem Gemeindegesangbüchern; nicht mehr.

Hört an, ihr Völker, hört doch an,
Hört alle, die ihr lebet,
Arm, Reich, Herr, Diener, Frau und Mann
Und was auf Erden schwebet:
Mein Mund soll reden von Verstand 5
Und rechte Weisheit lehren;
Wir wollen, was mein Herz erfand,
Ein fein Gedichte hören
Und spielen auf der Harfen.

Was sollt ich fürchten meinen Feind 10
In meinen bösen Tagen,
Da mich, ders böse mit mir meint,
Umgibt mit vielen Plagen,
Wann mich mein Untertreter drückt
Mit seinen Missethaten 15
Und sich, weil ihm sein Thun geglückt
Und alles wol geraten,
Erhebet, pocht und prahlet?

Was hilft ihm all sein Hab und Gut,
Wann sich der Tod herfindet? 20
Da gilt kein Geld, kein hoher Mut,
All Hülf und Rat verschwindet.
Und wenn auch gleich sein Bruder wollt,
Ihm an die Seite treten,
Doch kann ihn weder rothes Gold, 25
Noch Bruders Blut erbeten,
Er muß dem Tod herhalten.

Der Tod ist gar ein theurer Mann,
Fragt nichts nach gutem Willen;
Wann einer gleich gibt, was er kann, 30
Noch läßt er sich nicht stillen.

69. C. 1656, 664, Nr. 324. — 14 Untertreter, aus der Bibel herübergenommenes Wort, auch Sprichw. Salom. 22, 23, und Jesaj. 16, 4. Du bist der Held, der sie kann untertreten. — 27 herhalten; so er fehlet, muß er herhalten, Sirach 13, 29. — 31 Noch, dennoch.

Und sieht er auch schon manchem zu,
 Läßt ihn viel Jahr erlangen,
 Doch bricht er endlich solche Ruh,
 Er kommt einmal gegangen 35
 Und holt die alten Greisen.

Denn solche Weisen müssen doch
 Sowol als wie die Narren
 Sich lassen in des Grabes Loch
 Versenken und verscharren; 40
 Da kommt denn, was sie an sich bracht,
 In andrer Leute Hände,
 Und also gehet ihre Bracht
 Und Herrlichkeit zu Ende,
 Viel anders als sie wünschen. 45

Dies ist ihr Herz, das ist ihr Sinn,
 Daß ihr Haus ewig bleibe,
 Ihr Ehr und Würd auch immerhin
 Sich mehr und wol erkleibe; 50
 Noch dennoch aber können sie
 Nichts überall erhalten,
 Sie müssen fort und wie ein Vieh
 Hinunter und erkalten.
 Das ist ein thöricht Wesen.

Doch gleichwol wird es hoch gerühmt
 Mit Lippen der Nachkommen 55
 Und gar nicht, wie es sich geziemt,
 Zur Befrug angenommen.
 Sie liegen in der Höllen Grund
 In einem bösen Schlafe; 60
 Der Tod, der nagt sie wie ein Hund
 Und wie ein Wolf die Schafe,
 Die keine Hülfe haben.

Die Bösen sind des Todes Beut
 Und müssen Marter leiden; 65
 Die Frommen wird der Herr mit Freud
 Im Himmelreiche weiden.

Der Trotz der unverschämten Rott
 Muß brechen und vergehen;
 Wer aber treu bleibt seinem Gott, 70
 Der soll dort ewig stehen
 Im Chor der Auserwählten.

Darum, mein allerliebstes Kind,
 Laß dich nicht irre machen,
 Ob einer reich wird und mit Sünd 75
 Erlangt viel theure Sachen;
 Denn wenn er stirbt, bleibt alles hier,
 Er kann nichts mit sich nehmen,
 Sein Herrlichkeit, sein Ehr und Bier
 Verschwindet wie ein Schemen 80
 Und will ihm nicht nachfolgen.

Die Welt liebt ihren Rot und Stank,
 Hält viel von schnöden Dingen.
 Und also gehn sie auch den Gang,
 Den ihre Väter giengen, 85
 Und sehen hinfort nimmermehr
 Das Licht, das uns ernähret;
 Kurz: Wann ein Mensch hat Würd und Ehr
 Und ist nicht fromm, so fähret
 Er wie ein Vieh von hinnen. 90

70. Der 73. Psalm Davids.

Mel.: Ebeling's Weise, und: Es spricht der Unweisen Mund wol; Crüger's
 Weise, und: Es ist das Heil uns kommen her. — In den Gemeindegefang-
 büchern; jetzt kaum noch.

Sei wolgemut, o Christenseel,
 Im Hochmut deiner Feinde;
 Es hat das rechte Israel
 Noch dennoch Gott zum Freunde.
 Wer gläubt und hofft, der wird geliebt 5
 Von dem, der unsern Herzen gibt
 Trost, Friede, Freud und Leben.